Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bolwerk, Volme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Ohl, Kupferberg, Radevormwald, Breckerfeld, usw

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver i. Westf. Fernsprecher Nr. 42 Amt Halver. Telegramm-Adresse Anzeiger Halver.

Nr. 166 | Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis: Monat 3.— Mk., vierteljährlich 9.— Mk. ausschl. Bestellgeld. | **Halver** Dienstag, den 3. August 1920. | Anzeigenpreis für 1 mm Höhe und 45 mm Breite 20 Pfg., auswärts 25 Pfg., im Reklamenteil 1 mm hoch 90 mm breit 60 Pfg. | **20. Jahrgang**

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Nach dem Gesetz über die Entwaffnung der Zivilbevölkerung muß jene bis zum 1. Januar 1921 durchgeführt sein.

* Die Reichsregierung hat die Haftentlassung und Abreise Bela Khuns genehmigt.

* Die Preise für die verschiedenen Braunkohlensorten werden mit Wirkung vom 1. August um durchschnittlich 15% herabgesetzt.

* Ein deutschnationaler Antrag im Reichstag verlangt die Aufhebung der Fernsprechzwangsanleihe.

* Die Botschafterkonferenz hat sich entschieden, den Termin für die Abstimmung in Oberschlesien baldigst bekanntzugeben.

* In die belgische Kammer drang ein Demonstrationszug von Kriegsbeschädigten gewaltsam ein, wobei es zu Schlägereien mit den Abgeordneten kam.

* Die holländische Erste Kammer hat das Kreditabkommen mit Deutschland genehmigt.

* Auf ihrem weiteren Vormarsch haben die russischen Heere Bialystok besetzt.

* Die ungarische Regierung dementiert offiziell die Londoner Behauptung, daß Ungarn militärische Hilfe gegen Rußland angeboten habe, diese aber von der Entente abgelehnt worden sei.

* Zur Durchführung der Entwaffnung der Zivilbevölkerung wird ein besonderer Reichskommissar bestellt, dem ein Kredit von 300 Millionen bewilligt wird.

* Der Unterausschuß des Reichswirtschaftsrates für Landwirtschaft und Ernährung hat sich für Auflösung der Zwangswirtschaft in einigen Monaten bei vorläufiger Beibehaltung der Fleischkarte ausgesprochen.

* Bei Prostken in Ostpreußen sind 40 polnische Offiziere und 2000 Soldaten über die deutsche Grenze gekommen und durch die Sicherheitswehr entwaffnet und interniert worden.

* Die Eisenbahner haben in der letzten Sitzung des Reichstagsausschusses mit sofortigem Streik gedroht, falls ihre Forderungen nicht erfüllt werden.

* Die französische Kammer hat mit 393 gegen 83 Stimmen die Vorschüsse an Deutschland für die Bezahlung von Lebensmitteln bewilligt.

* In Baranowitschi haben die polnisch-russischen Waffenstillstandsverhandlungen begonnen.

* Italien steht nach Angaben in der Kammersitzung vor einer schweren Ernährungskrise.

Ein neues Ultimatum.

Diesmal ist es nicht Herr Millerand, der, den Marschall Foch im Rücken, uns binnen 6 oder 12 Stunden eine neue Unterwerfung zumutet. Es handelt sich vielmehr um einen Vorgang innerpolitischer Natur, der wie ein Blitz aus heiterem Himmel die hochsommerliche Atmosphäre plötzlich durchschneidet. In die letzte Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstages platzte, als er sich mit den Beschlüssen seiner Unterkommission über die Einstufung des Verkehrspersonals in die Besoldungsordnung beschäftigte, unversehens ein Ultimatum der drei Eisenbahnerverbände hinein, des Inhalts, daß, wenn nicht bis nachmittag drei Uhr ihre Forderungen erfüllt seien, ein Demonstrationsstreik der Eisenbahner in ganz Deutschland in die Wege geleitet werden würde. Also nichts von Verständigung, nichts von Verhandlungen. Mit der rücksichtslosen Energie, die heutzutage alle Wirtschaftskämpfe, auch diejenigen unserer Beamtenschaft mehr und mehr auszeichnet, wird der Volksvertretung ein Diktat auferlegt, vor dem es kein Entrinnen zu geben scheint. Denn in unserer jetzigen Lage ein Streik der Eisenbahner — entsetzlicher Gedanke — dessen Schrecknisse gar nicht zu übersehen sind.

Allein die unmittelbare Wirkung dieses Auftretens entsprach ganz und gar nicht den Erwartungen seiner Urheber. Der Reichsfinanzminister war der erste, der erklärte, daß er diesem Drucke nicht weichen könne und nunmehr seine Bemühungen um eine Verständigung in der schwierigen Besoldungsfrage einstellen müsse. Denn was hier vor sich gehe, verstoße gegen die Autorität der Regierung, gegen die Demokratie und gegen das Parlament. Man erinnert sich, daß Herr Dr. Wirth schon in einer der ersten Reichstagssitzungen feierlich erklärt hat, daß er fortan grundsätzliche finanzielle Forderungen der Beamtenschaft angesichts unserer jämmerlichen Finanzlage nur unter Deckung durch die Volksvertretung bewilligen werde. Und da Regierung und Volksvertretung im Augenblicke gerade hübsch beisammen waren, glaubten die Eisenbahnerverbändler wohl durch ihr Ultimatum zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen zu dürfen. Indessen, auch die Mitglieder des Ausschusses bäumten sich, wie es scheint, ziemlich einmütig gegen die ihnen zugedachte Degradierung entschieden auf. Man einigte sich zunächst einmal auf Aussetzung der Verhandlungen, indem man vorgab, daran zu glauben, daß diese Drohung mit dem Demonstrationsstreik von Unberufenen ausgehe und daher durch die zuständigen Organisationsleiter umgehend zurückgenommen werden könnte. In der Tat konnten diejenigen Mitglieder des Ausschusses, die den Eisenbahnerorganisationen nahestehen, feststellen, daß diese von dem Ultimatum nicht verständigt worden seien. Also wurde die Verhandlung abgebrochen, um zunächst eine förmliche Zurücknahme des Ultimatums abzuwarten. Leichten Herzens wurde dieser Beschluß nicht gefaßt, da man gerade jetzt einer sachlichen Einigung in den strittigen Geldfragen nahegekommen war. Aber etwas anderes zu tun war nicht gut möglich.

Man kann nur die Hoffnung aussprechen, daß der unliebsame Zwischenfall so rasch beigelegt wird, wie der Haushaltsausschuß es annimmt. Zu dieser Hoffnung berechtigt auch die Gesamthaltung der Eisenbahnerschaft in den letzten Wochen und Monaten. Wer sich noch mit Schaudern unserer Verkehrsverhältnisse im vorigen Jahre, bis weit in den Frühling dieses Jahres hinein erinnert, der muß freudig bekennen, daß Ordnung, Pünktlichkeit und Regelmäßigkeit im Eisenbahnwesen in der letzten Zeit wieder mehr und mehr zu ihrem Rechte gekommen waren. Selbstverständlich unter gewaltigen Opfern der Eisenbahnverwaltung, aber es war doch unverkennbar, daß der Geist unserer Verkehrsbeamten sich von den störenden Schlacken der Revolutionszeit nahezu vollständig wieder frei gemacht hatte. An öffentlicher Anerkennung für dieses Verhalten ließ man es auch nicht fehlen, und im übrigen schien die Person des neuen Reichsverkehrsministers, des Generals a. D. Gröner, dafür zu bürgen, daß die rechte Dienstauffassung im Betriebe, da wo es noch nicht der Fall war, wieder nach Gebühr zur Geltung kam. Statt dessen nun diese Überraschung. Der Vorhang, hinter den der Haushaltsausschuß sich zunächst zurückzog, daß nämlich hier sozusagen unberufene Faktoren sich über den Kopf der zuständigen Führer hinweg in den Vordergrund gedrängt hatten, ist vielleicht etwas fadenscheinig, aber es bleibt, nach allen Erwartungen, zu denen wir berechtigt waren, wirklich kaum eine andere Lösung des Rätsels übrig. Was wir allerdings in den letzten Tagen in Höchst, in Frankfurt a. M., in Danzig und in anderen Städten erlebt haben, läßt gerade keine günstigen Rückschlüsse auf den gegenwärtigen Stand der Arbeiter- und Beamtenpsyche zu. Aber gegen Reichstag und Regierung sind derartige Anschläge, wenn sie auch in der ersten Zeit nach der Revolution sich zuweilen hervorwagten, doch nicht mehr vorkommen. Handelt es sich aber um einen Streich unbefugter Elemente, so müssen die Schuldigen dafür unnachsichtlich zur Verantwortung gezogen werden. Mit einem Demonstrationsstreik aller deutschen Eisenbahner zu spielen, ist ein ungeheuerliches Verbrechen, gegen das der Reichstag sich mit Recht entrüstet auflehnt. Sind die Forderungen, um deretwillen er inszeniert werden soll, berechtigt, dann bedarf es seiner nicht; sind sie unberechtigt, dann müssen sie auf jede Gefahr hin abgelehnt werden. Ein Drittes kann und darf es in diesem Falle nicht geben.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

✣ **Zur Entwaffnungsaktion der Zivilbevölkerung.** Der Entwurf über die Entwaffnung der Zivilbevölkerung ist dem Reichstage zugegangen. Die Ablieferung der Waffen muß bis zum 1. Januar 1921 erfolgt sein. Der Entwurf bestimmt, welche Waffen abzugeben sind. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Es handelt sich um Gewehre, Maschinengewehre, Minenwerfer, Flammenwerfer, Geschütze und Waffenteile. Revolver zur eigenen Sicherheit können nach Lösung von Waffenscheinen im Besitze von Zivilpersonen sein. Die Abgabe der Waffen erfolgt nach Angabe des Reichskommissars unter Mitwirkung paritätischer Kommissionen, die aus den Parteien gebildet werden. Alle Personen, die bis zum Schluß des Jahres verborgene Waffen abgeben, werden amnestiert, da das Halten von Waffen bekanntlich verboten ist. Der Reichspräsident wird einen Erlaß an die Bevölkerung in Sachen der Entwaffnung veröffentlichen.

✣ **Ententetruppen auf deutschen Eisenbahnen.** Um den beunruhigenden in der Bevölkerung verbreiteten Gerüchten über die Beförderung von Truppen und Kampfmaterial der Entente auf deutschen Eisenbahnen entgegenzutreten, wird amtlich darauf aufmerksam gemacht, daß regelmäßig Nachschübe und Abschübe zu und von den Besatzungstruppen in Ostpreußen, Westpreußen und Oberschlesien gehen. Die Transporte laufen von Bischofsheim nach Sagan über Frankfurt, Erfurt und Kottbus und von Sagan weiter nach Oppeln oder Deutsch-Eylau, und zwar derart, daß an die Kurierzüge einige Wagen mit Mannschaften, Material und Munition angehängt werden. Die Bevölkerung wird nachdrücklich gewarnt, sich über den Charakter dieser Transporte zu beunruhigen oder sich gar zu einer unbesonnenen Haltung verleiten zu lassen.

✣ **Vom parlamentarischen Untersuchungsausschuß.** Der neu zusammengesetzte parlamentarische Untersuchungsausschuß des Reichstags war sich in seiner ersten Sitzung darüber einig, daß öffentliche Vernehmungen vor dem Wiederzusammentritt des Reichstags im Herbst nicht möglich seien und daß die Pause dazu benutzt werden sollte, um die Vorarbeiten weiter zu fördern. Der Ausschuß gelangte zu dem Ergebnis, die Teilung in vier Unterausschüsse, die sich im wesentlichen bewährt hat, beizubehalten.

✣ **Abreise Bela Khuns.** Amtlich wird mitgeteilt: „Am 20. d. Mts. ist der Transport kriegsgefangener Russen, bei dem sich zwei politische Persönlichkeiten, darunter Bela Khun, befanden, in Stettin angehalten worden. Am 22. d. Mts. hat der ungarische Vertreter in Berlin angekündigt, daß die ungarische Regierung einen Antrag auf Auslieferung Bela Khuns stellen werde. Seitdem ist eine Woche verflossen, ohne daß der Antrag bei der deutschen Regierung eingegangen wäre. Da es nicht angängig erschien, den vorläufig in Haft genommenen Personen ohne rechtliche Grundlage weiter die Freiheit vorzuenthalten, hat die deutsche Regierung beschlossen, die Abreise Bela Khuns und seiner Begleiter in das von ihnen selbst gewählte Ausland nicht länger zu verhindern."

✣ **Polnische Gütersperre gegen Danzig.** Die Weigerung der Danziger Hafenarbeiter, die für Polen bestimmte Munition zu verladen, hat zu dem Beschluß der Pommerellenschen Arbeiterverbände geführt, die Gütersperre über Danzig als Repressalie zu verhängen. Die gesamte Güterzufuhr aus dem früher westpreußischen Gebiet nach Danzig stockt; hingegen wird der Güterverkehr aus Polen nach Deutschland mit allen Kräften gefördert. Die polnischen Eisenbahnbehörden erklären, daß sie diesem Vorgehen machtlos gegenüberstehen.

✣ **Der Steuerabzug. Auf wiederholte Anfragen bezüglich der Auslegung des Artikels 2 des Gesetzes über die ergänzende Regelung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn wird von amtlicher Stelle folgendes mitgeteilt: Die bis zum 1. August gemachten Abzüge können auf die nach dem neuen Gesetz einzubehaltenden Beträge nur dann und nur insoweit angerechnet werden, als sie höher waren wie die Summe, die sich nach dem neuen Tarif ergeben würde.**

✣ **Baldige Abstimmung in Oberschlesien.** Nach Meldungen aus Paris hat die Botschafterkonferenz in Paris sich in ihrer letzten Sitzung dahin ausgesprochen, daß dem polnischen Wunsche, den Abstimmungstag für Oberschlesien um drei Monate zu verschieben, nicht Folge geleistet wird. Die Bekanntgabe des Abstimmungstermins steht unmittelbar bevor.

Frankreich.

× **Annahme des Kohlenabkommens in der Kammer.** Die französische Kammer hat mit 393 gegen 83 Stimmen den Gesetzentwurf der Regierung, der die Durchführung des Kohlenabkommens von Spa vorsieht, angenommen. Damit sind auch die von der französischen Regierung an Deutschland zu leistenden Vorschüsse für die Bezahlung von Nahrungsmitteln bewilligt worden.

Italien.

× **Abwehr der französischen Bevormundung.** In der italienischen Kammer stellte der Sozialist Bianchi die Anfrage, was die Regierung gegen die andauernden Einmischungsversuche Frankreichs in die italienische Politik zu tun gedenke. Das bezieht sich auf die Geheimbulletins der italienischen Delegation in Paris, deren Text vor einiger Zeit in Bologna veröffentlicht wurde. Darin ist festgestellt, daß Clemenceau einen Druck auf die italienische Regierung ausübe, damit sie einen antisozialistischen Kurs einschlage und auch vor Gewalt nicht zurückschrecke.

Aus In- und Ausland.

Magdeburg. Die kürzlich von hier aus durch die Presse gegangene Meldung von einem Geheimabkommen zwischen U. S. P. und Sowjetrußland zur Errichtung einer Räterepublik Deutschland ist als Fälschung aufgedeckt worden.

Paris. Die Finanzkommission der Kammer hat nach den Ausführungen Millerands beschlossen, ihre Entschließung, den Gesetzentwurf zur Bewilligung eines Vorschusses von 200 Millionen an Deutschland zu verwerfen, aufrecht erhalten.

Washington. Das Staatsdepartement hat bei der englischen Regierung Vorstellungen erhoben, in denen auf gleiche Behandlung der Amerikaner bei der Entwickelung der Ölfelder in den Mandatarländern einschließlich Mesopotamiens gedrungen wird.

Mexiko. Unter Führung des Gouverneurs von Nieder-Kalifornien, des Obersten Cantu, ist dort eine Rebellion ausgebrochen. 3000 Mann Bundestruppen sind nach dem Aufstandsgebiet entsandt worden.

Tokio. Der Präsident des Repräsentantenhauses teilte mit, daß der Gesundheitszustand des Mikado zu keiner Befürchtung mehr Anlaß gebe.

Berlin. Der im März von den Polen im polnischen Korridor verhaftete und dann nach Polen verschleppte Leiter des deutschen Ausschusses in Marienwerder, Dr. von Holtum, hat durch das Auswärtige Amt der polnischen Regierung eine Schadenersatzforderung in Höhe von 104 600 Mark überreichen lassen.

London. Der Vizestatthalter für die irische Grafschaft Wicklow, Francis Brocke, wurde auf dem Bahnhof Westland-Row erschossen, als er den Zug besteigen wollte. Der Täter ist entkommen.

Sofia. Die Griechen haben die Truppen Jafar Tayars vollständig geschlagen. 15 000 Türken haben auf der Flucht die bulgarische Grenze überschritten und sind entwaffnet und interniert worden.

Deutscher Reichstag.

(14. Sitzung.) tt. Berlin, 30. Juli.

Die Tagesordnung für die heutige Sitzung war sehr umfangreich. Zuerst wurden

kurze Anfragen

erledigt. Ihre Zahl belief sich auf mehr als 40. Ein erheblicher Teil von ihnen mußte abgesetzt werden, weil die Fragesteller nicht anwesend waren. Unter den Anfragen, die beantwortet wurden, befanden sich mehrere von allgemeiner Bedeutung. So fragte der Abg. Frhr. **v. Lersner** (D. Vp.) nach Maßnahmen, um die Freigabe von einigen Hundert in Avignon zurückgehaltenen deutschen Kriegsgefangenen durchzuführen. Die Antwort darauf lautete, daß nach dem Friedensvertrage den Ententemächten das Recht der Zurückhaltung zustehe. Die deutsche Regierung sei dennoch für tunlichst baldige Zurückführung der in Frankreich sich noch befindenden Kriegsgefangenen bereits eingetreten. Weiter fragte die Abg. Frau **Schuch** (Soz.), ob der Reichsregierung angesichts der Notlage vieler unbemittelter kurz vor Abschluß ihres Studiums stehender Studenten Beihilfen gewähren könne. Staatssekretär **Schulz** erwiderte, daß in den Ländern bereits entsprechende Maßnahmen getroffen worden seien oder in Vorbereitung sich befänden. Die Reichsregierung aber könne nicht eingreifen. Besondere Beachtung kam einer Anfrage zu, die der Abg. **Fauch** (Deutsche Vp.) gestellt hat. Die Anfrage wies auf den Bescheid der Brasilianischen Regierung hin, etwa 3000 deutschen

Auswanderern nach Brasilien

zur dauernden Niederlassung in Brasilien die Überfahrt zu bezahlen. Die Brasilianische Regierung war aber nicht mit den deutschen Regierungsorganen, sondern mit der Wirtschaftsvereinigung für Brasilien in Hamburg in Verbindung getreten. Die Werbetätigkeit dieser Vereinigung veranlaßte zahlreiche Familien aus dem Inlande Hab und Gut zu verkaufen und nach Hamburg und Bremen zu reisen, wo dann bekannt wurde, daß die Auswanderung mit den Mitteln einer fremden Regierung gesetzmäßig nicht erfolgen darf. Die nicht zur Auswanderung gelangten Leute sind in den bezeichneten Städten dem größten Elend überantwortet und beinahe völlig zur Verzweiflung gebracht. Was gedenke die Reichsregierung zur Änderung dieses unhaltbaren Zustandes zu tun?

Regierungsrat **v. Jacobi**: Die geschilderten Vorgänge sind der Reichsregierung bekannt. Es ist sehr zu bedauern, daß die Familien den überall bekannt gemachten Warnungen des Reichsauswanderungsamtes vor übereilten Vorbereitungen zur Auswanderung nicht gefolgt sind, sondern aus Mangel an Erfahrung und in Unkenntnis der Schwierigkeiten sich selbst durch vorschnelles Handeln ins Unglück gebracht haben. Die Reichsregierung hat sich der in Not geratenen Familien durch besondere Maßnahmen angenommen, so daß die Beseitigung der in der Anfrage hervorgehobenen Mißstände bald zu erwarten ist.

Nachdem zwei Stunden für die Erledigung der kurzen Anfragen aufgewendet waren, kam man zu der Interpellation

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 3. August 1920.

□ **Die Sicherung des Expreßgutes auf der Eisenbahn** gegen Diebstahl, Beraubung, Minderung usw. konnte bisher nur auf Grund der Bestimmungen der Eisenbahnverkehrsordnung durch die Eisenbahn selbst erfolgen. Infolge der allgemein gestiegenen Werte war aber diese Versicherung nur ein unzulänglicher Schutz vor größeren Verlusten. Die Eisenbahnverwaltung hat nunmehr in ihrem Bereich Änderungen eingeführt. Es handelt sich hierbei um die Versicherung von Expreßgut durch die Europäische Güter- und Reisegepäckversicherungs-A.-G., die am Gepäckschalter selbst ohne jede Schwierigkeiten abgeschlossen werden kann. Der Abschluß der Versicherung erfolgt durch Marken, die, ähnlich wie bei der Versicherung von Reisegepäck, auf die Eisenbahnpaketkarten aufgeklebt werden. Die Versicherungssumme beträgt je nach der Länge der Beförderungsstrecke 3, 6 oder 10 Mark für je 1000 Mark Versicherungssumme.

—* **Zeitschrift des Reichsarbeitsnachweises für Offiziere.** Der Reichsarbeitsnachweis für Offiziere e. V., Hauptgeschäftsstelle Berlin W 9, Potsdamerstraße 21 I wird seine bisher einmal wöchentlich erscheinende Zeitschrift „Rano" in Zukunft als Halbwochenschrift herausgeben, um seinen Lesern den Stellennachweis möglichst oft und frühzeitig zu bringen. Die Zeitschrift behandelt alle Fragen, die für Kreise, denen der Rano seine Arbeit widmet, von persönlichem, beruflichem, wirtschaftlichem und allgemeinem Werte sind. Im Vordergrunde stehen hierbei Berufs- und Stellenvermittelung und die mit ihr zusammenhängenden Gebiete der Berufsberatung und Berufsausbildung. Sie wendet sich in erster Linie an alle jetzigen und ehemaligen Offiziere, Offiziersaspiranten und oberen Militärbeamten des Friedens- und Beurlaubtenstandes, denen der Rano neue Berufs- und Erwerbsmöglichkeiten zu erschließen sucht, dann aber auch an die Kreise des Wirtschaftslebens. Ihnen will er geeignete Arbeitskräfte zuführen.

—* **Aufhebung der Wagenbestellscheine.** Das Wagengenehmigungsverfahren ist mit Wirkung vom heutigen Tage aufgehoben worden. Wagen zur Verladung von Gütern aller Art können bis auf Weiteres bei den Güterabfertigungen unmittelbar ohne vorherige Genehmigung der Direktion bestellt werden. Genehmigungspflichtig bleiben nur solche Güter, welche auf R, S, SS oder HH Wagen verladen werden müssen und auch bisher genehmigungspflichtig waren.

—* **Der 10prozentige Lohnabzug.** In Arbeitgeberkreisen sind Zweifel darüber aufgetaucht, ob für die vor dem 1. August erfolgenden Lohn- und Gehaltszahlungen bereits die abgeänderten Bestimmungen der den Steuerabzug regelnden Paragraphen des Einkommensteuergesetzes angewandt werden können oder ob noch die bisherigen Ausführungsbestimmungen maßgebend sind. Wie wir dazu von unterrichteter Seite erfahren, bestehen keine Bedenken, schon jetzt die neuen Bestimmungen zugrundezulegen, die bekanntlich von der ursprünglichen schematischen Einbehaltung von 10% abweichen. Die endgültigen Ausführungsbestimmungen sind Ende der Woche zu erwarten.

× **Halver,** 3. August. Die für den letzten Samstag im Vereinslokal Fasbender anberaumte Hauptversammlung des Turn-Vereins „Unter den Linden" war gut besucht. Der Vorsitzende, Adolf Steller, eröffnete und leitete die Versammlung. Unter Punkt Aufnahme traten 15 Personen dem Verein bei. Die Besprechung über die Festangelegenheit nahm längere Zeit in Anspruch. Am 26. September soll nach alter Weise ein Sommerfest gefeiert werden. In Sachen der Turnplatzangelegenheit konnte nichts gesagt, sondern nur der Stand der Dinge erklärt werden. Unter dem Punkt Verschiedenes wurden noch einige minder wichtige Angelegenheiten geregelt. Der Vorsitzende dankte den Siegern vom Bezirks- und Jugendwetturnen, besonders den noch schulpflichtigen Siegern Karl Steller, Helmut Voß und Erwin Kruhm. Sodann beschloß man die Anschaffung einer Ehrentafel zum Andenken an die gefallenen Turngenossen. Gegen 1/2 12 Uhr erreichte die in allen Teilen gut verlaufene Versammlung ihr Ende und wurde vom Vorsitzenden auf das fernere Wohlergehen des Vereins geschlossen.

§ **Brügge,** 31. Juli. Von dem Eisenbahn-Rangierer H. Sch. wurde versucht vom Güterschuppen hierselbst ein Faß Butter (Margarine) zu entwenden. Sch. war bei seinem Vorhaben beobachtet worden, und konnte somit der Tat sofort überführt werden.

& **Brügge,** 2. August. In der Nacht von Freitag auf Samstag ist bei der hiesigen Eisenbahnwerkstätte ein Diebstahl verübt worden. 1 Paar Herren- und Damenstiefel, Kinderschuhe und 5460 Mark sind gestohlen. Von den Dieben ist leider bisher noch nichts bekannt.

&] **Kierspe,** 2. Aug. Die hiesige Freiw.-Feuerwehr hatte am vergangenen Freitag abend eine Generalversammlung. Nach den Statuten hat alle 3 Jahre eine Neu-, bezw. Wiederwahl der Vorstandsmitglieder zu erfolgen. Es kamen z. Zt in Betracht, Herr C. Homrighausen als Vorsitzender und Herr Wilhelm Haase als Kassierer. Beide Mitglieder wurden wiedergewählt. Anstelle des auf seinen Wunsch ausgeschiedenen 1. Zugführers Herrn August Vollmann jr. wurde der bisherige 2. Zugführer Herr Wilh. Kuhbier bestellt, während dessen Posten durch Herrn Louis Briel besetzt wurde.

+ **Kierspe,** 2. August. Am kommenden Samstag abend findet in der Festhalle des Berliner Hofs ein Konzert statt, ausgeführt von dem Doppelquartett „Lyra" Essen. Wenngleich das Quartett hier bisher noch nicht gesungen hat, so darf man aber als sicher hinstellen, daß dasselbe nur mit ersten Kräften auftreten wird. In der „Wattenscheider Zeitung" wurde vor kurzem eine Kritik über einen dortselbst stattgefundenen großen Wettstreit veröffentlicht. Berühmte musikalische Kritiker haben diesen Artikel verfaßt, und sich nicht gescheut, den einzelnen Vereinen ihre Fehler vorzuwerfen. Ueber „Lyra" entnehmen wir der Kritik folgende Stellen: „Den Rekord im Singen der Doppelquartette schlug endlich „Lyra" Essen. Das ausgezeichnete Material dieses Quartetts weiß die Lieder geschickt anzufassen und holt wundersam viel aus ihnen heraus. „Es zog der Maiwind zu Tal" von Neubner war eine wahrhaft glänzende Leistung; die Stelle „es zog ein junges schönes Paar zum Hochzeitsreigen" wirkte im reinen Anschwellen der Stimmen derart bezaubernd, daß wir sofort die Note mit der Darbietung primissima bezeichneten und uns beim Preisverteilen nachher darüber freuten, wie Recht wir gehabt. Die „Lyra" errang den 1. Preis im Klassensingen und blieb Siegerin auf dem ganzen Fest. ‚Innsbruck ich muß dich lassen', sang sie wohl von allen, die es sangen, am besten. Im Ehrensingen der Doppelquartette siegte als 1. mit 103 Punkten Lyra-Essen. Der Dirigenten-Preis wurde dem Leiter der Lyra zugesprochen, weil sein Quartett die meisten Punkte erzielte: 382. Der gekrönte Dirigent der Lyra ist Lehrer Bruno Kolaczkowski in Essen-Rellinghausen. Das Hauptehrenpreislied der Lyra „Es geht bei gedämpfter Trommelklang" wurde mit größtem Beifall aufgenommen. — Dem jetzigen Programm entnehmen wir diese Lieder ebenfalls und berechtigen die Darbietungen somit zu den größten Erwartungen.

& **Lüdenscheid,** 2. Aug. Im nahen Leifringhausen hat sich eine entsetzliche Familientragödie abgespielt. Ein Sohn hat dortselbst seine Mutter und Bruder mittels Arsenik vergiftet. Die Mutter ist bereits beerdigt, während der Bruder noch in Lebensgefahr schwebt. Als Todesursache hatte der Arzt bei der Mutter „Ruhr" angegeben. Dem Oberwachtmeister Peul ist es gelungen, die Ursache der dunklen Tat zu erkunden und den Täter zu einem umfassenden Geständnis zu bewegen; als Grund hat der ungeratene Sohn angegeben, er habe die Tat infolge schlechter Behandlung begangen. Das unbedingt tödlich wirkende Gift will er von einem Bekannten erhalten haben. Die Mordtat erregt hier nicht geringes Aufsehen.

* **Breckerfeld,** 1. Aug. Der neue Fahrplan der Kleinbahn sieht Werktags nur noch zwei Züge vor. Ab Breckerfeld 5.40 Uhr früh und 4,15 Uhr nachmittags, an Breckerfeld 3,35 Uhr nachm. und 8,40 Uhr abends. Der Personenverkehr wird durch diese Beschränkung stark gestört. Die Postversorgung dürfte sich durch den Fortfall des Frühzuges ab Hagen ebenfalls bedeutend verschlechtern und es muß die Frage aufgeworfen werden, ob nicht bis zur endgültigen Regelung und Besserung der Verkehrsverhältnisse die Postverbindung nach Priorei im Anschluß an die Frühverbindung der Volmetalbahn wieder aufgenommen werden kann.

Hagen, 2. Aug. Eine schreckliche Bluttat setzte in der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr die Bewohner der unteren Elberfelderstraße in Aufregung. Zwischen Karlstraße und Schwenke waren mehrere Personen in Streit geraten, in dessen Verlauf einer der Beteiligten durch einen Stich in den Hals tödlich, ein zweiter durch mehrere Stiche in Schulter, Rücken usw. lebensgefährlich verletzt wurde. Mannschaften der grünen Polizei schritten ein und es gelang einem der Beamten mit Hilfe seines Polizeihundes, den Messerhelden und einen seiner Begleiter zu stellen und in Haft zu nehmen. Die Verletzten wurden im Feuerwehrauto dem Krankenhause zugeführt.

Altena, 1. August. Zum Nachfolger des Kreisarztes Dr. Bröckerhoff wurde Kreisarzt Dr. Weber, der bereits im Kriege als Vertreter Bröckerhoffs hier tätig war, ernannt.

Münster, 2. Aug. Die Benediktiner haben das Schloß des Grafen Landsberg bei Raesfeld erworben und wollen dortselbst eine Erziehungsanstalt für Knaben einrichten.

Beckum, 1. Aug. Das Zementwerk Vorwärts hat seiner gesamten Belegschaft zum 31. Juli wegen Lieferungschwierigkeiten gekündigt. Ebenso sind bei dem Zementwerk Phönix eine große Zahl Arbeiter entlassen worden. In einer von 2000 Arbeitern besuchten Protestversammlung wurde beschlossen, an das Reichsarbeitsministerium und den Reichskommissar heranzutreten, damit die Firmen veranlaßt werden sollen, den Betrieb aufrechtzuerhalten, um die Arbeiter vor großen Elend zu bewahren. Die Arbeiterschaft will unter Umständen selbst die Fortsetzung des Betriebes übernehmen.

Wipperfürth, 30. Juli. Zwei hier wohnende junge Burschen, die im geheimen geschlachtet hatten, erhielten vom Wuchergericht in Köln neben hohen Geldstrafen 6 und 7 Monate Gefängnis.

Marienheide, 1. Aug. Die hiesige Ortspolizeibehörde beschlagnahmte hier 16 Infanteriegewehre, eine größere Anzahl Handgranatenzünder und Infanteriemunition. Waffen und Munition wurden an die in Remscheid liegende Abteilung Hanau der staatlichen Sicherheitspolizei abgeliefert.

Vollsitzung der Handelskammer zu Lüdenscheid.

)(**Lüdenscheid,** den 29. Juli 1920.

Die Sitzung wurde mit einem Bericht des Vorsitzenden über die Geschäfts- und Marktlage eröffnet, aus dem hervorging, daß überall der Beschäftigungsgrad der Firmen zu wünschen übrig läßt und eine Besserung umsoweniger abzusehen ist, als die Industrie des Auslandes während der letzten Jahre außerordentlich erstarkt ist und wichtige Absatzgebiete für uns verloren gegangen sind.

Hierauf legte der Vorsitzende dar, wie weit die Frage der Aufhebung bezw Ermäßigung der Ausfuhrabgaben gediehen ist. Weil die Rechtslage des Bestehens dieser Abgabe durchaus ungeklärt ist, wurde empfohlen, zwecks Sicherung vor Geschäftsverlusten die Ausfuhrabgabe bis auf Weiteres nur mit Vorbehalt zu entrichten.

Sodann erstattete der Vorsitzende Bericht über Verkehrsangelegenheiten, dabei die erste Gesamtsitzung des Bezirkseisenbahnrats am 22. d. Mts. und die Verhandlungen über den Eisenbahnbau Lüdenscheid-Herscheid, der mit allen Mitteln gefördert werden soll, besonders berührend. Im Anschluß hieran referierte der Syndikus über die letzthin vorgebrachten Fahrplanwünsche. Die kürzlich erreichten Fahrplanverbesserungen wurden begrüßt.

Ueber die Vergebung von Reichsaufträgen für den Wiederaufbau haben die Tageszeitungen bereits die der Handelskammer zugegangene amtliche Notiz gebracht; es muß zunächst eine weitere Klärung der Angelegenheiten abgewartet werden.

Hiernach gab der Syndikus an der Hand des Kammertagebuchs seinen üblichen Bericht über Ein- und Ausgänge, gegen deren Erledigung Einwendungen nicht erhoben wurden. Er betraf u. a. folgendes: Praktikum für Konjunkturforschung, Abbau der Lebensmittelpreise, Düsseldorfer Kundgebung des Einzelhandels, Hagener Kundgebung des Kleinhandels, Technische Nothilfe, Zuzug Ortsfremder, Landesausschuß, Geschäftsführersitzungen, Berichte der Handelskammern über die Marktlage, Besondere Gewerbesteuer, Entblößung des Industriebezirks vom militärischen Schutz, Bericht über die Spaa-Verhandlungen, Freigabe von Benzin und Benzol, Bedingungen der „Kohlenmark", Abgabe für Versand von Kohlen im Landabsatz, Zweckverband für Oberschlesien und die Ostmarken, Kurzarbeiterunterstützung, Kleinaktien, Regelung des Außenhandels, Mitteilungen der Außenhandelsstellen, Ausfuhr nach Rumänien, Anstellung entlassener Soldaten, Betriebsbilanz nach § 72 des Betriebsrätegesetzes, Interalliierte Ueberwachungskommission, Ausgabe von Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht, Beirat der Düsseldorfer Reichsausgleichstelle Reichsausgleichsamt, Städtische Handelsschule, Steuerabzug, Umsatzsteuergesetz, Luxussteuer, Besteuerung der Nebengeschäfte der Arbeiter, Angestellten, Schiebergeschäfte. Steuerstundung hinsichtlich welch letzte die Kammer den Herrn Reichsfinanzminister zu einer entgegenkommenden Verfügung hatte veranlassen können.

Unter „Verschiedenes" wurde beschlossen, zu versuchen, die Errichtung eines selbständigen Finanzamtes am hiesigen Platze zu beschleunigen und für die Wahl zum Handelsrichter ein weiterer Vorschlag gemacht. Daß die hiesigen Handel- und Gewerbetreibenden dem hier bestehenden Spar- und Bauverein als Mitglieder beitreten möchten, um sein Bestehen sichern und ihn auf einer breiteren Grundlage stellen zu können, war der Wunsch der Vollversammlung. Sie nahm noch mit Genugtuung Kenntnis von einer Ehrung, die ihrem ältesten Mitgliede, Herrn Richard Gehardi, anläßlich seiner 35jährigen Zugehörigkeit zur Verwaltung der Maschinenbau- und Kleineisen-Berufsgenossenschaft in diesen Tagen zuteil geworden war. Nach vierstündiger Dauer wurde die Sitzung geschlossen.

Grenzübertritt polnischer Truppen.

Entwaffnung und Internierung.

Was vorauszusehen war, ist inzwischen geschehen. Teile der von der Roten Armee geschlagenen und zersprengten polnischen Nordarmee mußten sich der deutschen Grenzwacht in Ostpreußen ergeben.

Gegen Abend erschienen plötzlich 40 polnische Offiziere und 2000 polnische Soldaten an der Ostgrenze, von Krajewo kommend und sammelten sich am deutschen Schlagbaum von Prostken. Anscheinend waren sie sich nicht darüber schlüssig, ob sie auf deutsches Gebiet übertreten sollten oder nicht. Der Kommandeur der Sicherheitspolizei forderte sie auf, den Übertritt in kleinen Gruppen vorzunehmen, falls sie überhaupt vor der Dunkelheit noch hinüberkommen dürften. Es erfolgte dann in der Tat der Übertritt der polnischen Truppen. Sie wurden entwaffnet und im Internierungslager von Arys untergebracht. Schwierigkeiten ergaben sich dabei nicht.

Die Unterbringung ist nur eine vorläufige. Es ist geplant, die Polen von dort über See nach dem inneren Deutschland abzubefördern. Da uns der Schiffsraum hierfür fehlt, ist der Vorsitzende der deutschen Delegation in Paris ersucht worden, den nötigen Schiffsraum zum Weitertransport der internierten Truppen anzufordern. In der Frühe des folgenden Tages erschien am Schlagbaum von Prostken eine bolschewistische Schwadron. Sie erklärte, sie wolle die deutsche Grenze nicht überschreiten und verschwand kurz darauf. Weitere polnische Übertritte werden erwartet. Es streifen nahe der Grenze zahlreiche Truppen umher. Schwache bolschewistische Kavallerie wird in Richtung auf Lomza und Kolno gemeldet.

Letzte Nachrichten.

Die Sparkassen im Juni 1920.

Berlin. Im verflossenen Juni hat der Geldzufluß zu den deutschen Sparkassen wieder eine gewaltige Höhe erreicht. Der Zuwachs beträgt mindestens 1600 Millionen Mark, eine Summe, die früher noch niemals in einem einzigen Monat erreicht worden ist. Im Monat Mai belief sich der Zuwachs auf 1100 Millionen Mark und im Juni der beiden Vorjahre auf 150 bzw. 350 Millionen Mark. Die Gründe für diese Erscheinung sind wenig erfreulicher Art. Die Geldflüssigkeit hängt nämlich mit dem allmählichen Niedergang in Handel und Gewerbe zusammen.

Unsere Ernährungslage.

Berlin. Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft haben im Beisein des Staatssekretärs beim preußischen Staatskommissar Besprechungen mit den Ernährungsministern der süddeutschen Staaten stattgefunden, welche die gesamte Ernährungslage und die für die Zukunft zu ergreifenden Maßnahmen zum Gegenstand hatten. Die Verhandlungen nahmen einen sehr befriedigenden Verlauf. Es wurde eine Übereinstimmung in allen wichtigen Fragen herbeigeführt. Die Besprechungen der süddeutschen Minister im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft werden noch fortgesetzt.

Abzug der Italiener aus Lyck.

Lyck. Die italienischen Besatzungstruppen haben Lyck mit einem Sonderzug über Arys-Sensburg verlassen, bis auf ein geringes Kommando, das wahrscheinlich noch bis zur Übergabe der Kasernen hier bleibt. Die Truppen werden zunächst nach Allenstein gebracht. Der Kontrolloffizier Oberstleutnant Pio bleibt einstweilen noch in Lyck.

Arbeitseinstellung im Ruhrgebiet.

Essen. Die Tagesarbeiter der Ruhrzechen beschlossen, die Sonntagsarbeit gänzlich einzustellen, falls ihre Forderung eines 100%igen Zuschlages für die Sonntagsarbeit ergebnislos verlaufen sollte. Auf der Zeche Kaiser Friedrich der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerksgesellschaft bei Bochum sind 1800 Arbeiter in den Streik getreten.

Französischer Feldzug gegen Hohenzollernbilder.

Saarbrücken. Die Saarbrücker Polizei unternahm einen Rundgang durch die Restaurants der Stadt und verlangte im französischen Auftrage die Entfernung der in den Lokalen noch zahlreich angetroffenen Kaiserbilder. Die Wirte weigerten sich, der Aufforderung Folge zu leisten. Das Vorgehen der Polizei hat nun das Gegenteil der beabsichtigten Wirkung zur zur Folge gehabt. Denn gleich darauf hingen auch in solchen Restaurants, die bisher keine Kaiserbilder hatten, umfangreiche Hohenzollerngalerien vom Großen Kurfürsten bis zum letzten Kaiser, Bilder, die von allen Gästen unter den obwaltenden Umständen mit Freude begrüßt wurden.

Alles für die Polen!

Paris. Die Botschafterkonferenz in Paris hat, ohne andere sachliche Unterlagen als die Berichte ihrer Kommissionen, die Entscheidung getroffen, daß ein Streifen des rechten (deutschen) Weichselufers vom Uferrand bis zu den Buhnenköpfen an Polen abzutreten ist. Durch die Entscheidung der Entente ist nicht nur das gesamte Hinterland von der Weichsel abgeschnitten, sondern es ist auch unmöglich, die Instandhaltung der Deiche und der Entwässerungsanlagen durchzuführen.

Schriftleitung: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.



Heute morgen verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Krankenkassen - Rendant

August Krugmann.

Allen Freunden und Bekannten widmen wir diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Teilnahme.

Im Auftrage der trauernden Hinterbliebenen:

Franz Krugmann.

Heidelberg, Meinerzhagen u. Annen, 2. Aug. 1920.

Der Tag der Beerdigung wird noch besonders mitgeteilt.



Erklärung.

Billige Schuhkrem enthält Wasser oder Ersatzstoffe, dagegen Dr. Gentner's Schuhputz

Nigrin

nur reines Terpentinöl (Friedensware mit Banderol).

Der etwas höhere Preis macht sich 1000fach bezahlt durch größere Ausgiebigkeit und verlängerte Lebensdauer des Schuhs.

Bekanntmachung.

Nach der Feststellung des beamteten Tierarztes ist unter dem Vieh-Bestande des Landwirts **Gustav Schriever zu Schlachtenrade die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen,** was hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Halver, den 30. Juli 1920

Die Polizeiverwaltung:

J.V. Winkhaus, Amtsbeigeord.

Tanz-Schule.

Am Mittwoch, den 11. August beginnend werde ich in Schalksmühle im Lokale des Herrn Ewald Anten einen

Tanz-Kursus

unter Berücksichtigung der neuesten Rund- und Aufführungstänze eröffnen. Gefl. Anmeldungen werden in den Unterrichtsstunden Mittwochs und Samstags entgegengenommen. Unterricht für Kinder von 5—7 Uhr, für Erwachsene von 8—10 Uhr. Privat- oder Einzelunterricht je nach Uebereinkunft.

Fr. Kattwinkel, Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer

Ein älteres, zuverlässiges

Dienstmädchen

pr. 1. Sept. evtl. früher gesucht.

Frau Ernst Dresbach,
Halver i. W.

Holz!

Wir kaufen jedes Quantum

Fichtenholz,

weiß geschält, bastfrei, sauber von Aesten befreit, ca. 9,20 Ctm. Durchmesser, 2 Mtr. lang

Buchenbrennholz

in Scheiten und stärkeren Rollen, letztere nicht unter 10 Ctm. stark, 1 Mtr. lang und bitten um feste Angebote.

Josef Schiffgens & Co.,
Köln-Lindenthal, Bachemerstr. 60a.



Nachruf!

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die Nachricht, dass der langjährige Rendant unserer Krankenkasse

Herr Aug. Krugmann

plötzlich verschieden ist.

In tiefer Trauer stehen wir am Sarge eines Beamten, der mit seltener Treue und Umsicht die Geschäfte der Kasse geführt hat und dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Er Ruhe sanft!

Halver, den 2. August 1920.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halver.

Lastkraftwagen-Transporte

jeglicher Art, insbesondere

Kohlenabfuhren

übernimmt zu den billigsten Tagespreisen die

Kraftverkehrsgesellschaft Hessen m. b. H., Frankfurt a. M. Betriebsabteilung Altena i. W.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche ich zum 1. September ds. Js. ein tüchtiges, älteres

Mädchen,

welches den Haushalt allein führen kann.

Otto Voß, Halver.
Langenscheiderweg.

Konsum-Verein

für Halver und Umgegend
e. G. m. b. H.

Wir ersuchen, den Bedarf an

Herbst-Zwiebeln

bis zum 15. August in den Verkaufsstellen anzugeben.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Otto Theimann und Frau.

Halver, den 2. August 1920.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei Heimgange unsers lieben Söhnchen

Werner,

sowie für die vielen Kranzspenden, dass zahlreiche Grabgeleit und für die trostreichen Worte am Grabe sagen wir unsern innigsten Dank.

Wilh. Viebahn und Frau.

Amt Halver. Brennstoffmeldung.

Nach der gültigen Anordnung über die Brennstoffversorgung der Haushaltungen, der Landwirtschaft und des Kleingewerbes im Amt Halver vom 30. 11. 1917 sind die Empfänger von Brennstoffen verpflichtet, jede Sendung sofort nach Ankunft unmittelbar oder telephonisch der Ortskohlenstelle zu melden. Es ist festgestellt, daß diese Bestimmung in letzter Zeit verschiedentlich nicht beachtet ist

Kohlenempfänger, die in den letzten Monaten Kohlen eingeführt haben, werden ersucht, die unterlassene Meldung bis zum 6. ds. Mts. nachzuholen. Nach diesem Termin wird eine örtliche Nachprüfung stattfinden, die alsdann vorgefundenen nicht gemeldeten Kohlen verfallen der Beschlagnahme.

Der Amtmann.

Ware Nr. 9.

Verkauf vom 3. bis 10. August 1920 auf gelbe Warenkarte Nr. 136 und grüne Warenkarte Nr. 132.

Verkaufsplan:

a) Gemeinde Halver.

800—960		Rob. Brockstieper, Halver
961—1100		Carl Bürger, Halver
1101—1200		Emil Dahlhaus, Halver
1901—1960	2121—2130	Karl Isenburg, Halver
2131—2220	1961—2060	Eugen Wellershaus, Halver
2221—2400		Karl Goes, Schwenke
1311—1620		Max Laifle, Oberbrügge
1801—1900		Rudolf Johann, Carthausen.
401—485		Ww. Czechan, Schalksmühle
486—590		Robert Zapp, Schalksmühle

Kunden der Konsumvereine kaufen dort, wo sie eingetragen sind.

Einheit: 400 Gramm. Preis: 1,70 Mk.

Jeder Empfangsberechtigte erhält den auf ihn entfallenden Anteil gegen **Vorlage des Lebensmittel-Ausweises** und Abgabe der Warenkarten.

Hier nur vorübergehend anwesende Personen haben keinen Anspruch auf die Ware.

Pferdeversicherungs-Gesellschaft

im Amte Halver.

Zahlungstermine

sind wie folgt angesetzt:

In Halver am Sonntag, den 8. August 1920, vorm. von 9½—12½ Uhr, nachm. von 4—6 Uhr im „Gasthof zur Post".

In Oberbrügge am Montag, den 9. August 1920, vorm. von 9½—12 Uhr im „Gasthof Reinecke".

An demselben Tage nachm. von 2—5 Uhr **in Schalksmühle** im „Gasthof Müller"

Der Rechnungsführer:
Rob. Reininghaus.

Bekanntmachung.

Die unter den Viehbeständen des **Amtsbaumeisters August Beucker in Halver,** des **Schmiedes Johann Henkel in Schmalenbach,** des **Fabrikarbeiters Otto Winter in Halver,** des **Fabrikarbeiters Karl Winter in Halver** und des **Tagelöhners Fritz Vogelsang in Halver** festgestellte **Maul- und Klauenseuche ist erloschen.** Die angeordneten Schutzmaßregeln sind aufgehoben.

Halver, den 30. Juli 1920. **Die Polizeiverwaltung.**

Amtssparkasse Halver

Wir geben **Sparkassen-Reisekreditbriefe** aus. Nähere Auskunft darüber wird im Kassenraum erteilt.

Halver, den 29. Juli 1920.

Der Sparkassen-Vorstand.

In das Handelsregister A Nr. 715 ist heute die offene Handelsgesellschaft **Hüttebräucker & Co., Halver** eingetragen worden. Sie hat am 1. Juli 1920 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind a) **Kaufmann Gustav Hüttebräucker** b) **Wirt und Kaufmann Carl Theimann** jr. beide in Halver.

Lüdenscheid, den 9. Juli 1920. **Amtsgericht.**

Geschäftsbücher empfiehlt **Wilh. Bell jr., Halver.**

+ Frauen +

erhalten in allen Angelegenheiten Rat und Hilfe. Diskr. Versand. Laborat: Phil. Lämmle, Dresden-A. Gerokstr. 53 I, früher Neu-Ulm

Gelbes Lederfett

in Dosen von 1 u. 5 Klg.

empfiehlt

Carl Schröder,
Schalksmühle-Clagebach 35,
Telefon 203.

Eichenholz

über 20 Ctm. Durchmesser

sofort gesucht

Gebr. Dahlhaus,
Brügge.

Schreibmaschinen

(System Kappel)

sofort und dauernd sichtbare Schrift, grösste Durchschlagskraft hält stets am Lager

Papierhaus Sasse,
Lüdenscheid.

Wilhelmstr. 20 Fernruf 1185

Suche besseres

Dienstmädchen

für kleinen ruhigen Haushalt.

Frau Hugo vom Hofe,
Lüdenscheid
Winkhauserstraße 48.

Erhalte eine Sendung prima

Futtermehl

für Schweine und gebe solches billigst ab.

Fritz Vollmer,
Kierspe-Bhf.

Garantiert reine

Rauchtabake

in verschiedenen Preislagen

empfiehlt

Fritz Hermann Bohmer,
Schalksmühle

Ly-Schreibfedern

(Heintze & Blanckertz)

empfiehlt

Wilhelm Bell jr., Halver.

Selten schönes



Stutenfohlen

verkauft.

Friedr. Schmid,
Limburg bei Kierspe.

Sämtliche

Bürsten-Waren

Kleiderbürsten
Hutbürsten
Reisebürsten
Haarbürsten
Nagelbürsten
Wichsbürsten
Waschbürsten
Abseifbürsten
Handfeger
Haarbesen
Straßenbesen
usw. usw.

empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver.